

Antrag zur Beratung des Haushaltsentwurfes 2018

Antragsteller

RM Jörn Potthoff - SOLINGEN AKTIV

Datum

20.11.2017

Beratendes Gremium

Gremium/Gremien:

Finanzausschuss/Rat

Zielbeschreibung des Änderungsantrages (je Antrag ein eigenes Formular)

<input checked="" type="checkbox"/> Antrag zum Haushalts-sanierungsplan	<input checked="" type="checkbox"/> neue Maßnahme <input type="checkbox"/> Maßnahme anpassen <input type="checkbox"/> Maßnahme streichen	Maßnahme-Nr. Mneu01			
	Maßnahmen-Bezeichnung (neu) Anhebung Gewerbesteuer				
<input type="checkbox"/> Antrag zum Ergebnis- bzw. Finanzplan	Organisatorische Kontierung (Teilplan, Produkt)				
	Sachliche Kontierung (Kostenart, Konto)				
Auswirkung (EUR)	2018	2019	2020	2021	Strukt.
Verwaltungsvorschlag (Ansatz bzw. HSP-Ziel bisher)	0	0	0	0	
Antragsziel (Ansatz bzw. HSP-Ziel neu)	3.000.000	3.500.000	3.500.000	3.500.000	

Erläuterung

In den aktuellen HSP-Maßnahmen ist die Maßnahme M 054 zur Gewerbesteuer nicht mehr extra genannt, weil der Beschluss von 2015 fortgeschrieben wird. Wir halten dennoch an unserem Antrag von 2015 fest:

Eine schrittweise Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes von derzeit 475 auf das Niveau unserer vergleichbaren Nachbarstädte Wuppertal und Remscheid mit 490 Hebesatzpunkten ist angemessen und möglich! Mit der Erhöhung des Hebesatzes auf 475 Punkte im Jahr 2015 stieg der Gewerbesteuersertrag allen Unkenrufen zum Trotz im Jahr 2015 auf ca. 86,8 Millionen, 2016 auf 93,1 Mio.€, 2017 auf 99,2 Mio. €. Und für 2018 sind immerhin 98,5 Millionen geplant mit einer Steigerung auf 109 Millionen bis 2021. Das beweist: die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes führt nicht automatisch zur Steuerflucht und Senkung der Einnahmen. Wenn naheliegende Städte im Umkreis ihre Gewerbesteuern aus Konkurrenzgründen senken, muss dies kritisch kommentiert werden - zugleich ist deren Finanzierung nicht mit kreisfreien Städten wie Solingen vergleichbar. Wir schlagen wir vor, den Hebesatz schrittweise zu erhöhen: Im Jahr 2018 auf 485 und 2019 auf 490 (die Einnahmepotentiale bei einer Anhebung um 25 Punkte auf 500 beziffert die Stadt auf 4,3 Mio. € pro Jahr, eine Erhöhung um nur 15 Punkte auf 490 brächte dann vielleicht 3 bis 3,5 Mio. mehr ein). Und warum sollen die Unternehmen nicht auch ihren Anteil an der Stabilisierung des Haushaltes leisten, statt alles nur auf den kleinen Mann abzuwälzen? Kleine Gewerbebetriebe wie Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind davon nur wenig betroffen, da diesen die Gewerbesteuer in der Regel zum größten Teil wieder auf die Einkommensteuer angerechnet werden kann. Kapitalgesellschaften, die durch die Gewerbesteuer belastet werden, wurden seit 2009 jedoch durch die Senkung der Körperschaftssteuer deutlich entlastet.